

Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug



Seite 4

**LERNENDE ERWEITERN
IHREN HORIZONT MIT
AUSLANDSPRAKTIKA**

Seite 14

**WAHLEN 2023 - WER GEHT
FÜR DIE BÜRGERLICHEN PARTEIEN
INS RENNEN?**

NÄCHSTER SCHRITT: PRAXIS STUDIEREN

Näher dran am
Studienabschluss.



HSLU Hochschule
Luzern

Unser
Studienangebot



FRIED ———
HEIM

Wohnanlage in Weggis

IN WEGGIS
ENTSTEHEN ATTRAKTIVE
3.5- BIS 4.5-ZIMMER-
EIGENTUMSWOHNUNGEN

- privilegierte, sonnige Hanglage in Weggis
- Moderner Innenausbau
- Penthouse / Attika mit grosszügiger Aussenfläche
- Zentrum und Vierwaldstättersee in Gehdistanz



BEZUG:
FRÜHLING
2024



JEGO

JEGO AG | 6331 Hünenberg | T. 041 790 52 20 | info@jego.ch | www.jego.ch

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS SCHAUEN

Das Erleben neuer Kulturen, das Eintauchen in eine fremde Sprache und das Knüpfen internationaler Kontakte sind wertvolle Erfahrungen, die das persönliche Wachstum der Lernenden fördert. Lesen Sie, was die Jugendlichen in ihrem Auslandsaufenthalt gelernt und erlebt haben.

SEITE 4



FÜR KMU LEICHT ERREICHBAR

Die HSLU in Rotkreuz zieht Nachwuchstalente aus der gesamten Schweiz in die Region.

SEITE 7

TECHNIK-MOBIL

Für die Weiterführung des sehr beliebten Technik-Mobils braucht es weitere Unterstützung.

SEITE 9

SCHULE FÜR INFORMATIK UND ELEKTRONIK

Der neue berufsbegleitende Studiengang mit hohem Praxisbezug dauert drei Jahre.

SEITE 13

BILDUNGSGUT- SCHEINE

Die Bevölkerung des Kantons Zug kann von einem Bildungsgutschein über CHF 500 profitieren.

SEITE 23

VORSORGE ÜBERPRÜFEN

Von Zeit zu Zeit sollte man sich als Unternehmen sowie auch als Privatperson Gedanken zum Vorsorgemodell machen.

SEITE 29

PRIVATE MOBILGERÄTE ALS DATENLECK

Das mobile Arbeiten bringt eine massive Produktivitätssteigerung. Für das Management der IT ist es allerdings eine grosse Herausforderung in Bezug auf die Sicherheit.

SEITE 31

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist wieder soweit! Die nationalen Wahlen stehen bevor. Sicherlich sind Ihnen bereits die markanten pinkfarbenen Banner der Dachverbände der



Schweizer Wirtschaft und der Landwirtschaft aufgefallen, die darauf hinweisen. Sie sollen einer wirtschaftsfreundlicheren Politik zum Durchbruch verhelfen. In der vorliegenden Ausgabe stellen die bürgerlichen Parteien ihre Werte und ihre Kandidierenden vor. Geben Sie ihnen Ihre Stimme! Sie vertreten die wirtschaftlichen Interessen unseres Kantons. Das Zuger Gewerbe steht ein für attraktive Arbeitsplätze und Lehrstellen, für angemessene Einkommen, für sichere Sozialwerke sowie für eine nachhaltige Klimapolitik. Diese Werte gilt es in unser Parlament zu tragen.

Ich hoffe, dass Sie die Sommerferien in vollen Zügen genossen haben. Die warme Sonne, die leichten Brisen und die entspannte Atmosphäre sind wahrlich eine willkommene Abwechslung vom Alltagsstress. Die Sommerferien bieten uns die Möglichkeit, unsere Energiereserven aufzufüllen und neue Kraft zu tanken. Gleichzeitig sind sie auch eine Zeit, in der wir unsere Horizonte erweitern und neue Erfahrungen sammeln können.

Besonders lesenswert ist der Artikel über unsere Lernenden, die die Chance genutzt haben, an Auslandspraktika teilzunehmen. Das Erleben neuer Kulturen, das Eintauchen in eine fremde Sprache und das Knüpfen internationaler Kontakte sind wertvolle Erfahrungen, die das persönliche Wachstum fördern. Auslandspraktika bieten Lernenden die Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen und ihre Fähigkeiten in einem globalen Kontext zu erweitern. Diese praktischen Erfahrungen werden sie zweifellos in ihrem zukünftigen Werdegang begleiten und ihnen einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt verschaffen.

Geniessen Sie die bevorstehenden Wochen und lassen Sie uns gemeinsam eine positive Zukunft gestalten.

Daniel Abt

Präsident des Gewerbeverbandes
des Kantons Zug

ZUGER LERNENDE BEWÄHREN SICH IM AUSLAND

Engagierte Berufslernende des Gewerblich-industriellen Berufsbildungszentrums Zug (GIBZ) haben die Chance, ihren Horizont durch einen Auslandsaufenthalt zu erweitern und wertvolle berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln.

Lernende am GIBZ. (Foto: GIBZ)

Das GIBZ beteiligt sich unter dem Namen «Leonardo da Vinci» an diesem vom Bund finanzierten Förderprogramm für die Berufsbildung. Ziel dieses Förderprogramms ist unter anderem, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendlichen bei ihrer Erstausbildung zu fördern. Neben der beruflichen Horizonterweiterung sollen die Lernenden auch persönlich an diesen Auslandspraktika wachsen und ihre Sozialkompetenz weiter stärken. Damit für den Lehrbetrieb nur wenig zusätzlicher Aufwand entsteht, werden alle organisatorischen und administrativen Arbeiten von der Koordinationsstelle des GIBZ übernommen. Das Wichtigste in Kürze:

- Teilnahme möglich für motivierte Berufslernende im 2. oder 3. Lehrjahr oder nach Lehrabschluss
- Aufenthaltsdauer 3 Wochen bis maximal 1 Jahr
- Reisespesen, Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind gedeckt
- Unterbringung und Praktikumsplatz werden organisiert

In Ländern mit dualem Berufsbildungssystem (z.B. Deutschland, Südtirol/Italien) finden die Praktika im gegenseitigen, zeitversetzten Austausch statt. Ein Lernpartner im selben Beruf begleitet den Gastlernenden im Betrieb, zeigt ihm alles und leitet ihn an, was den Praktikumsbetrieb entlastet. Die Lernenden wohnen in der Familie des jeweiligen Austauschpartners und gestalten die Freizeit gemeinsam. So lernen die Jugendlichen nicht nur die Arbeit, sondern auch neue kulturelle Gepflogenheiten

kennen. Als zusätzliche Möglichkeit verbessern Lernende bei Aufenthalten in Irland ihren mündlichen Ausdruck und den englischen Fachwortschatz erheblich. Denn im international aufgestellten Kanton Zug trifft heute auch eine Schreinerin, ein Sanitär- oder Elektroinstallateur auf Englisch sprechende Kunden.

Wichtig ist, dass auch für den Aufenthalt im Ausland konkrete Lernziele gesetzt werden, die vor der Abreise mit den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern festgelegt wurden. Zum Beispiel ein Vergleich der Arbeitsabläufe, neue Arbeitsgeräte kennenlernen, andere Programme anwenden, nicht vertraute Aufgaben übernehmen usw. Die Lernenden führen ein Tagebuch über ihre Lernergebnisse und ihre Erlebnisse. Diese Aufzeichnungen werden nach der Rückkehr ergänzt und in einer Abschlussarbeit dokumentiert, womit die Teilnehmenden von ihrem Gastbetrieb ein Praktikumszeugnis erhalten. Diese Arbeitszeugnisse fallen stets gut bis sehr gut aus, was für die hohe Qualität der Schweizer Berufsbildung spricht.

Handwerk von Kamm und Schere in Deggendorf

Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen den beiden Bildungszentren GIBZ und Staatliche Berufsschule I in Deggendorf/Niederbayern, konnte die Lernende Bianca Gisler, Coiffeuse im 2. Lehrjahr bei Intercoiffure Fassbind in Walchwil, für drei Wochen ihren Arbeits- und Lernort wechseln.

Für zwei Wochen arbeitete Bianca bei Intercoiffure KornHair in Wallersdorf (D), wo sie Einblick in kosmetische Anwendungen, Nagelpflege und entspannende Kopfmassagen in einem eigens



Besuch bei der Lernenden Bianca Gisler (4. von links) in ihrem Deggendorfer Praktikumsbetrieb KornHair. (Foto: GIBZ)

dafür eingerichteten Raum mit Entspannungsmusik bekam. Die Salonleiterin Olga und das ganze Team haben Bianca wertvolle Erfahrungen mitgegeben und ihr das Lernen von Neuem im Bereich Frisörhandwerk ermöglicht. Die dritte Woche verbrachte Bianca im Unterricht an der Partnerschule.

Gleichzeitig fand auch ein Besuch von Berufsbildungsfachkräften des GIBZ in Deggendorf statt. Prorektorin Regula Tobler, Coiffure-Berufskundelehrerin Andrea Winkler und die Koordinatorin für Auslandspraktika, Andrea Turttschi besuchten die Deggendorfer Partnerschule, Gastbetriebe und Innungen (Berufsverbände).

Holz und mehr

Léonie Hotz, Lernende Schreinerin bei Blattmann und Odermatt AG in Oberägeri, absolvierte in ihrem 3. Lehrjahr ein dreiwöchiges Berufspraktikum bei der Firma barth Innenausbau in Brixen/Südtirol.

Bei der Tischlerei Barth wird neben Holz mit verschiedensten Materialien wie z.B. Messing, Leder und Glas gearbeitet, was für Léonie sehr spannend war. Auch durfte sie nach gründlicher Einweisung alle Maschinen benutzen. Insbesondere im Schleifen von Flächen, im Furnierrüsten und Furnieren sowie in der Herstellung von gebogenen Platten konnte sie sich verbessern. Während ihres Aufenthalts fand der Sarner Kirchentag statt, was ihr einen guten Einblick in die Südtiroler Traditionen verschaffte. Mit ihrem Austauschpartner Willi teilte sie ein gemeinsames Hobby: die Feuerwehr. So durfte sie an einer Übung und sogar am Ausflug in die Berge der örtlichen Feuerwehr teilnehmen. Auch der Besuch der Partnerschule des GIBZ in Brixen, der LBS Tschuggmall, war lohnenswert, alle waren sehr interessiert und hilfsbereit und es wurden eifrig Schulmaterial und Lerninhalte verglichen. Fazit von Léonie: «Ich finde einen Austausch zu machen eine tolle Möglichkeit, um viel dazuzulernen und über sich hinauszuwachsen, persönlich und was Fachwissen und Können anbelangt.»

ICTler unterwegs in Irland

Zwei Lernende zum ICT-Fachmann EFZ wagten ebenso den Schritt ins Ausland. ICT steht für Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Lernenden absolvierten am Ende ihres 2. Lehrjahrs ein Berufspraktikum in Wexford, wo sie von der dortigen Kontaktperson Moira bestens betreut wurden.

Stefan Jevtic, ICT-Lernender im Kantonsspital Zug, arbeitete bei der Firma Graphedia, wo er im Bereich Grafik- und Webdesign tätig war. Das meint Stefan zu seinem Berufspraktikum in Irland: «Ich kann ein solches Praktikum wirklich nur jedem Lernenden empfehlen. Die Gastfamilie, der Gastbetrieb und die Kontaktpersonen vor Ort waren alles sehr gute Leute. Ich hatte sehr viel Freude bei der Arbeit, weil ich Neues lernen durfte und mich nun mit Webdesign gut auskenne.»



Praktikumsbetrieb von Léonie Hotz in Brixen: die Tischlerei Barth. (Foto: GIBZ)



Stefan Jevtic (links) bei einem Ausflug mit seiner Gastfamilie in Irland. (Foto: GIBZ)

Fabio Colavecchio, Lernender bei der Firma Roche Diagnostics AG in Rotkreuz, absolvierte sein Praktikum bei Datapac, einem mittelgrossen Unternehmen in Irland, wo er vor allem im Bereich Netzwerk tätig war und «Visio» als neues Tool kennengelernt hat. Fabio meinte bei seiner Rückkehr: «Ich bin wirklich erstaunt, dass Stefan und ich uns nur schon nach den drei Wochen viel besser und flüssiger auf Englisch unterhalten konnten, sowohl im Berufsleben wie auch bei alltäglichen Gesprächen.»

WEITERE INFORMATIONEN:

GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug,
Koordinationsstelle Auslandspraktika Leonardo da Vinci,
E-Mail: mobil@gibz.ch, Website: www.gibz.ch,
Auslandspraktika



**Tragen wir
Sorge
zu unserer
Schweiz!**

**Thomas
Aeschi**

wieder in den **Nationalrat**

2x auf Ihre **Liste**





Barbara Bader schaut auf spannende neue Projekte der HSLU Informatik und HSLU Wirtschaft in Rotkreuz. (Foto: Tim Meier, HSLU)

LEHRE UND FORSCHUNG FÜR DIE WIRTSCHAFT DER REGION

Der Kanton Zug ist einer der sechs Trägerkantone der Hochschule Luzern. HSLU Informatik und HSLU Wirtschaft sind in der Suurstoffi Rotkreuz beheimatet. Doch auch von den anderen Leistungsbereichen der HSLU können Zuger Unternehmen profitieren, sagt die neue Rektorin Barbara Bader.

8'300 junge Menschen aus der ganzen Schweiz studieren an einem der sechs Departemente der Hochschule Luzern (HSLU), der Fachhochschule der Zentralschweiz. Rund 580 davon kommen aus dem Kanton Zug. «Wir bilden junge Menschen aus der Zentralschweiz zu dringend gesuchten Fachkräften aus und ziehen künftige Nachwuchstalente aus der gesamten Schweiz in die Region», sagt Barbara Bader. Seit vergangenem Dezember ist sie die neue Rektorin der grössten und ältesten Hochschule der Zentralschweiz.

Der aktuelle Bildungsbericht Schweiz zeigt, dass die Absolventinnen und Absolventen der HSLU rasch eine Stelle finden, die ihrer Qualifikation entspricht und dass auch die Weiterbildungsprogramme sehr

begeehrt sind. «Das ist ein deutliches Zeichen, dass wir nah an den Themen und den Anforderungen der Zeit forschen, aus- und weiterbilden. Gerade in Branchen, in welchen die Dynamik der Arbeitswelt gross ist und hochspezialisierte Fachkräfte gesucht sind, etwa im Rahmen der Energiewende und der Digitalisierung, im Bauwesen oder dem Finanzsektor», erklärt Bader.

Insgesamt bildet und forscht die HSLU in den Bereichen Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik. In Rotkreuz, direkt beim Bahnhof haben das Departement Informatik und das am Departement Wirtschaft angesiedelte Institut für Finanzdienstleistungen Zug ihre Heimat gefunden – für den Kanton Zug ist die Kombination ein

Glücksfall, denn beide beschäftigen sich neben anderen Themen auch intensiv mit der Zukunftstechnologie Blockchain. Dieses Wissen und die internationale Vernetzung der HSLU will der Regierungsrat des Kantons für die Positionierung der Region nutzen: Er plant, den Kanton Zug mit einem gemeinsamen Projekt der HSLU und der Universität Luzern weltweit zu einem führenden Zentrum für die Blockchain-Forschung zu machen.

Barbara Bader betont die Zugänglichkeit der HSLU für kleine und mittlere Unternehmen: «In Forschung und Entwicklung sind wir, anders als die grossen Universitäten oder die ETH, für KMU leicht erreichbar – man kann einfach die Forschungsverantwortlichen des entsprechenden Themenbereichs kontaktieren.» Und dies unabhängig davon, ob ein Departement im Kanton Zug angesiedelt ist oder an einem anderen Standort. Die Rektorin weiss: «Wir bieten den Unternehmen einerseits spezialisiertes Fachwissen und andererseits attraktive Technologien und Infrastrukturen, über die KMU nur selten selbst verfügen.»



Gerhard Pfister wieder in den Nationalrat

Ich möchte gerne weiterhin eine starke Stimme in Bern für unseren Kanton Zug und eine erfolgreiche Schweiz sein. Mit Freiheit, Solidarität und Verantwortung halten wir die Schweiz zusammen und bekämpfen die Polarisierung und Spaltung der Gesellschaft.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Mitte
Kanton Zug



Ihr Holzfachmann!
ABT HOLZBAU

Bachweid 1, 6340 Baar
Telefon 041 767 01 60
Telefax 041 767 01 69
info@abt-holzbau.ch

ACKLIN ZUG **le GARAGE**



**Die Markenunabhängige Garage im Zentrum der Stadt Zug –
Ihr Partner auch für Classic-Cars!**

Reto Acklin
Poststrasse 26, 6300 Zug
Telefon 041 711 35 35
Fax 041 711 35 36
mail@acklinzug.ch



Vielseitig im Stadtzentrum **www.acklinzug.ch**

**Alles für Ihr
Leitungsnetz:**

www.fretz-ag.ch
info@fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung

24-Stunden-Pikettdienst
041 766 99 77



Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

**Unabhängige Verwaltung
von Immobilien**

persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

**Regimo
Zug**

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug

T 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo-zug.ch



Peter Hegglin wieder in den Ständerat

Stabile Bundesfinanzen, optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen und ein nachhaltiger Schutz der Natur sind mir wichtig. Ich setze mich in Bern auch für ausfinanzierte Sozialversicherungen und ein gutes und bezahlbares Gesundheitswesen ein.

Für Ihre Unterstützung danke ich herzlich!

Die Mitte
Kanton Zug

WEITERFÜHRUNG DES TECHNIK-MOBILS UNGEWISS



Die Schulkinder sind fasziniert von den Workshops und verlassen das Technik-Mobil begeistert.

© Faszination Technik

Im Rahmen des Impulsprogramms «Faszination Technik» vom Lehrbetriebsverbund bildxzug werden Kinder und Jugendliche für die MINT-Berufe sensibilisiert. Dabei soll nicht nur der Fachkräftemangel im Bereich MINT reduziert werden, sondern es sollen auch Talente früh entdeckt werden. Damit man die Jugendlichen direkt bei ihnen auf dem Schulgelände für das Thema Technik begeistern kann, wurde im Sommer 2021 das Technik-Mobil ins Leben gerufen. Das Mobil ist für das Jahr 2023 fast vollständig ausgebucht, trotzdem ist eine Weiterführung unklar.

Workshops für Schulklassen

Im Technik-Mobil finden insbesondere Workshops für Schulklassen statt. Lehrkräfte können diese direkt für ihr Schulgelände buchen oder eine stufenübergreifende Projektwoche planen. Im Technik-Mobil lernen die Schulkinder unter anderem Sketchnotes zu gestalten und Webseiten zu erstellen. Laufend wird das Kursangebot erweitert und überarbeitet, neu im Programm sind zum Beispiel die Workshops «360°-Grad-Fotografie» und «Scratch – Programmiere dein Online-Spiel». Die MINT-Workshops lehnen sich an den Lehrplan 21 und unterstützen die Lehrkräfte bei der Umsetzung der Lernziele.

Mädchen entdecken neue Berufsfelder

Ein weiteres Ziel des Technik-Mobils ist es, mit «girls-for-mint» junge Mädchen für technische Berufe zu faszinieren. Bei den girls-for-mint-Workshops können Mädchen ungehemmt ein elektronisches Gadget löten, eine Website gestalten oder den Callopie programmieren. Für die Workshops benötigen die Mädchen keine Vorkenntnisse, im Kurs werden alle wichtigen Tätigkeiten erklärt, sodass am Schluss jedes Mädchen selbstständig ein Produkt erstellen kann. Die girls-for-mint-Workshops finden in der Freizeit – mittwochnachmittags, samstags und in den Ferien – statt

und richten sich ausschliesslich an Mädchen der 4. bis 7. Klasse.

Unterstützung gesucht

Trotz der grossen Nachfrage ist eine Weiterführung des Technik-Mobils ungewiss. Faszination Technik finanziert sich ausschliesslich durch Beiträge von Sponsoren, privaten Spendenden und der öffentlichen Hand. Die Schulklassen können die Workshops kostengünstig buchen und das soll, wenn möglich, auch so bleiben. Damit das Angebot aber weiterhin bestehen bleibt und das Technik-Mobil weiter betrieben werden kann, braucht es dringend weitere Unterstützung. Falls auch Sie sich angesprochen fühlen und das Projekt gerne unterstützen möchten, dürfen Sie sich gerne direkt beim Projektteam unter info@faszinationstechnik.ch melden.

Alle Informationen zur Projektwoche und den Workshops finden Sie online www.faszinationstechnik.ch.

Das Projekt Faszination Technik wurde im Jahre 2011 von der Zuger Wirtschaftskammer gegründet und wird seit 2013 durch bildxzug als Trägerschaft getragen. Ziel des «Faszination Technik»-Projektes ist, junge Menschen für Themen der MINT-Berufe zu begeistern und damit einen bedeutenden Beitrag gegen den Fachkräftemangel zu leisten. Mit praxisnahen Workshops wird der Einblick in naturwissenschaftliche und technische Berufsfelder ermöglicht. Seit 2021 werden die Workshops in einem ausgemusterten Linienbus, dem Technik-Mobil, angeboten. Das Mobil ist seither auf verschiedenen Schulplätzen unterwegs.

**FASZINATION
TECHNIK**

info@faszinationstechnik.ch
www.faszinationstechnik.ch

THERESIANUM

INGENBOHL

JUNGE MENSCHEN STARK MACHEN

Für junge Frauen
GYMNASIUM

Eidg. Matura/Matura bilingual D/E

SEKUNDARSCHULE
10. Schuljahr
Mittelschulvorbereitung

Für junge Männer und Frauen
FACHMITTELSCHULE
Pädagogik, Gesundheit,
Soziale Arbeit

auch mit
INTERNAT

ALLE
INFO-VERANSTALTUNGEN
SCHULJAHR 2023/24

www.theresianum.ch

jetzt informieren!



Infos, Beratung:
041 825 26 00



Bewirb dich jetzt für deine Lehrstelle
ab Sommer 2024

KAUFFRAU/-MANN EFZ
MEDIAMATIKER/IN EFZ

INFORMATIKER/IN EFZ
ICT-FACHFRAU/-MANN EFZ

bildxzug
Lehre im Verbund

Mehr erfahren unter
www.bildxzug.ch/lehre



LOS GEHTS! AUCH 2023 STARTEN 9 LERNENDE BEI DER LANDIS BAU.



Thomas Herre begrüsst folgende Lernenden (von links nach rechts):
Ilija Popovic, Maurer EFZ | Gino Soso, Verkehrswegbauer EFZ
Floart Arifaj, Verkehrswegbauer EFZ | Imran Kaba, Strassenbaupraktiker EBA
Pavle Bogdanovic, Maurer EFZ | Pedro Saredi, Baupraktiker EBA
Marcos de la Rubia Peña, Maurer EFZ | David Jankovic, Maurer EFZ
Auf dem Bild fehlt: Hitalo Gonzaga Tavares, Strassenbaupraktiker EBA

www.landisbau.ch

LANDISBAU
Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

1'070 LERNENDE HABEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Die Quote der erfolgreichen Abschlüsse ist mit 95,5 Prozent in diesem Jahr höher als 2022. Die Lehrstellensituation präsentiert sich ähnlich wie in den Vorjahren.

Insgesamt haben in diesem Jahr 1'121 Lernende mit einem Lehrbetrieb im Kanton Zug in 115 Lehrberufen das Qualifikationsverfahren (QV) absolviert. Von diesen haben 1'070 oder 95,5 Prozent die Prüfung erfolgreich bestanden. Dies ist etwas mehr als noch 2022 und 2021. Auch der Notendurchschnitt ist mit 4,81 höher als in den regulären Vorjahren. Man kann also von einem hervorragenden Abschlussjahrgang sprechen.

QV verlief problemlos

«Die Durchführung der QV hat auch dieses Jahr sehr gut geklappt», findet Dusan Milakovic, Leiter des Amts für Berufsbildung. So viele QV zu organisieren, alle Informationen rechtzeitig und richtig bereit zu haben, ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung. Ein besonderer Dank gilt hierbei den Chefexpertinnen und Chefexperten sowie allen anderen Beteiligten, welche pragmatisch und flexibel für ein reibungsloses QV gesorgt haben.»

Lehrabschlussfeiern

Die drei Abschlussfeiern waren auch dieses Jahr die Höhepunkte für die jungen Berufsleute. Das Landwirtschaftliche Bildungszentrum (LBBZ) feierte am Mittwoch, 28. Juni 2023 auf dem Gutsbetrieb der Chamau. Die Feiern des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug (KBZ) fanden am 30. Juni 2023 im Casino in Zug statt. Die grosse kantonale Lehrabschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen in den gewerblich-industriellen und gesundheitlich-sozialen Berufen fand am 7. Juli 2023 in der BOSSARD Arena statt. Rund 1'400 Gäste feierten die jungen Berufsleute. Frau Landammann, Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut begrüßte die Lehrabsolventinnen und -absolventen und gratulierte ihnen zum erfolgreichen Lehrabschluss.



Lea Schöpfer, Mediamatikerin EFZ mit dem besten Abschluss.



Silvia Thalmann-Gut begrüßt die Gäste.

Mit dem Zertifikat oder Attest sei nun die erste Hürde geschafft: «Der Lehrabschluss ist ein wichtiger Schritt, um weiterzugehen und Verantwortung im gesellschaftlichen Leben zu übernehmen», sagte sie in ihrer Begrüssung.

Elia Mete, Automobilmechatroniker EFZ bei MB Auto Center Zug AG, präsentierte seine Vertiefungsarbeit «Mein Pontiac GTO, Laut – aber regelkonform». Eindrücklich erklärte er die vielen Arbeitsschritte der Vertiefungsarbeit. Zum Abschluss seiner Ausführungen gab es eine Hörprobe der neuen Auspuffanlage.

Den besten Lehrabschluss machte dieses Jahr Lea Schöpfer, Mediamatikerin EFZ bei Roche Diagnostics International AG in



Abschlussfeier in der BOSSARD Arena in Zug.



Dusan Milakovic, Leiter Amt für Berufsbildung.

Rotkreuz. Mit der Gesamtnote 6 erzielte sie einen absoluten Spitzenwert. «Die Freude am Beruf und Neugier helfen, so einen tollen Abschluss zu erreichen», meinte Lea Schöpfer.

Stabile Lehrstellensituation 2023

Die Lehrstellensituation ist weiterhin stabil, wenn man die Entwicklung der genehmigten Lehrverträge durch das Amt für Berufsbildung ins Auge fasst: Bis Ende Juli 2023 konnten ungefähr gleich viele Lehrverträge wie im Vorjahr abgeschlossen werden. Das System erweist sich somit über alle Lehrberufe gesehen als robust. Ein neues erfolgreiches Lehrjahr kann gestartet werden.



INITIATIV.
FAIR.
VERLÄSSLICH.

Immobilien | Entwicklung | Realisierung

Seit 1999 in Baar.



Für eine sichere Zukunft in Freiheit



Thomas Aeschi **Thomas Werner** **Gregor Bruhin**

bisher

in den Nationalrat



svp-zug.ch

Thomas Werner
in den
Ständerat



A C K L I N

M E T A L L U N D
S T A H L B A U

Acklin Metall- und Stahlbau AG
Industriestr. 59, 6300 Zug
Tel. 041 761 82 15, www.acklin.ch



Stahl ist edel

AUTO- BERUFE HABEN ZUKUNFT



4000 AGVS-Garagen brauchen dich. www.autoberufe.ch

AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz



IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

BAAR

Auto Hotz AG
Autohaus Häcki AG
Binelli Baar AG
Binzegger Auto AG
carszug GmbH
Garage Strickler AG
Garage-Reichlin AG Baar
Hüsser + Palkoska AG
M. G. Garage AG
M. Hegglin AG
Urs Elsener AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zanuco AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HOLZHÄUSERN

Auto Seiler AG
Garage Hans Christen GmbH

HÜNENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERRÄGERI

Auto Meier Garage AG
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Auto Center
Steinhausen GmbH
Garage Nagel GmbH
MB Auto Center Zug AG
myCarworld GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Albisser Reisen AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH
Garage Hans & Roman Küng
Garage Merz GmbH
Pneuservice Koni Bienz AG

WALCHWIL

Zugersee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Wild AG
Kessel Auto Zug AG
Zugerland Verkehrsbetriebe AG

MIT TECHNISCHER LEHRE UND ANSCHLIESSENDEM STUDIUM ZUM ERFOLG

Die ICT-Branche wächst rasant. Für die nächsten Jahre wird ein Mangel an rund 40'000 Fachkräften prognostiziert. Am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) können junge Berufsleute mit einer technischen Grundausbildung an der Höheren Fachschule für Informatik und Elektronik (HFIE) ihre Kompetenzen erweitern und damit ihre Karriere schon früh anstossen.

Weiterbildungschance für Lernende

Talentierte Lernende, die sich noch in der Grundbildung der Informatik, Elektronik oder Automatik befinden, haben ab dem dritten Lehrjahr die Möglichkeit, Grundlagenmodule der HFIE zu besuchen, um sich den Einstieg ins Studium zu erleichtern.

Persönliche Betreuung und Praxisbezug

Der neue berufs begleitende Studiengang «dipl. Techniker/in HF Informatik» dauert drei Jahre und ist modular aufgebaut. Die

Studierenden können während des gesamten Studiums an aktuellen Projekten ihrer Betriebe arbeiten und erhalten so einen individuellen Praxisbezug. Die Dozierenden gehen dabei individuell auf die Wünsche der Studierenden ein und ermöglichen die direkte Integration von praxisrelevanten Themen in den Unterricht. Die ersten zwei Jahre des Studiums konzentrieren sich auf Schlüsselkompetenzen wie Resilienz, Präsentation, Kommunikation, Wirtschaftsverständnis und Marktanalyse. Daneben wird eine technische Vertiefung in den Bereichen Informatik und Elektro-

nik angestrebt. Im zweiten Semester wählen die Studierenden ihr Schwerpunktprofil aus den Vertiefungen Systemtechnik, Applikationsentwicklung und Elektronik/Digitalisierung.

Vorteile eines Studiums an der HFIE

Als erste ICT Academy von Huawei in der Schweiz arbeiten die Studierenden an der HFIE unter anderem mit Netzwerkkomponenten von Huawei. Zudem gibt es Schulungs- und Zertifizierungsmöglichkeiten, beispielsweise im Bereich Cybersicherheit. Die HFIE bereitet die Studierenden zudem auf Zertifizierungen von Microsoft Azure und Fortinet vor und wurde kürzlich als offizieller RedHat Academy Partner anerkannt. Dank des einjährigen Vorbereitungsjahrs können sich auch interessierte Quereinsteiger ohne einschlägiges eidg. Fähigkeitszeugnis für das Studium einschreiben.

Erster erfolgreicher Studienabschluss und Anerkennungsverfahren

Diesen Juli haben die ersten Studierenden ihr HF-Diplom entgegengenommen. Gleichzeitig wurde somit das Anerkennungsverfahren vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erfolgreich abgeschlossen. Die HFIE ist nun berechtigt, den Absolvierenden den geschützten Titel «dipl. Techniker/in HF Informatik» mit den Vertiefungen Systemtechnik, Applikationsentwicklung oder Elektronik/Digitalisierung zu verleihen. Damit ist sichergestellt, dass die HFIE von Experten und Expertinnen geprüft und in der Wirtschaft anerkannt ist.

Weitere Informationen unter gibz.ch/hfie

HFIE

HFIE Höhere Fachschule für Informatik und Elektronik Zug



Unterricht während des HFIE-Studiums. (Foto GIBZ)

SO WÄHLE ICH RICHTIG

Am 22. Oktober 2023 werden Nationalrat und Ständerat gewählt.

Die Wahlcouverts werden in der ersten Septemberwoche in alle Haushaltungen versandt. Sie können brieflich oder persönlich wählen. Lesen Sie die Anleitung genau durch, damit Ihr Wahlzettel auch gültig ist.

PROPORZ – NATIONALRAT

1. Wahlzettel abtrennen

Ich trenne den mir genehmen Wahlzettel vom Wahlzettelbogen ab.

2. Wahlzettel für Proporz ausfüllen

Ich darf den Wahlzettel unverändert lassen oder ihn nur handschriftlich ändern.

Vorgedruckter Wahlzettel (Liste)

- Ich darf auf dem Wahlzettel Namen von kandidierenden Personen streichen.
- Ich darf den Namen der gleichen kandidierenden Person maximal zweimal aufführen (kumulieren).
- Ich darf den Namen von kandidierenden Personen aus anderen vorgedruckten Wahlzetteln (Listen) eintragen (panaschieren).
- Ich darf die Listenbezeichnung streichen oder durch eine andere ersetzen.
- Ich darf auf dem Wahlzettel nur so viele Namen von kandidierenden Personen aufführen, wie zu wählen sind.

Leerer Wahlzettel

- Ich darf den leeren Wahlzettel mit einer Listenbezeichnung versehen.
- Ich darf den leeren Wahlzettel ganz oder teilweise mit Namen von kandidierenden Personen ausfüllen.
- Ich darf den Namen der gleichen kandidierenden Person maximal zweimal aufführen (kumulieren).
- Ich kann auf dem Wahlzettel nur so viele Namen von kandidierenden Personen aufführen, wie zu wählen sind.
- Ich führe aus zähltechnischen Gründen zusätzlich zu den Namen der kandidierenden Personen auch ihre jeweilige Nummer auf.

MAJORZ – STÄNDERAT

1. Wahlzettel abtrennen

Ich trenne den Wahlzettel vom Wahlzettelbogen ab.

2. Wahlzettel für Majorz ausfüllen

- Ich darf den Wahlzettel nur handschriftlich ausfüllen.
- Ich darf auf dem Wahlzettel nur Namen der kandidierenden Personen vom Beiblatt aufführen.
- Ich darf den Wahlzettel ganz oder teilweise mit Namen von kandidierenden Personen ausfüllen.

- Ich darf den Namen der gleichen kandidierenden Person nur einmal aufführen (kumulieren nicht erlaubt).
- Ich darf auf dem Wahlzettel nur so viele Namen von kandidierenden Personen aufführen, wie zu wählen sind.
- Ich führe aus zähltechnischen Gründen zusätzlich zu den Namen der kandidierenden Personen auch ihre jeweilige Nummer auf.

BRIEFLICH WÄHLEN

- **Unterschrift**
Stimmrechtsausweis unterschreiben.
- **Wahlzettel ins Kuvert**
Wahlzettel in grünes Stimmkuvert legen und zukleben.
- **Ins Rücksendekuvert**
Stimmrechtsausweis und Stimmzettelkuvert ins Rücksendekuvert legen.
- **Adresse sichtbar**
Adresse der Gemeinde muss im Fenster des Rücksendekuverts sichtbar sein.
- **Rücksendekuvert verschliessen.**
- **Abschicken.**



FDP

**Elisabeth
Glas**
Zug

NR (neu)

Unternehmerin Slow Food



FDP

**Arno
Grüter**
Cham

NR (neu)

Unabhängiger Anlageberater,
Gemeinderat von Cham,
Vorsteher Finanzen &
Verwaltung



FDP

**Marcel
Güntert**
Oberägeri

NR (neu)

Gemeindepräsident



FDP

**Jill
Nussbaumer**
Cham

NR (neu)

Kantonsrätin
Jr. Compliance Officer



FDP

**Matthias
Michel**
Oberwil

StR (bisher)

Ständerat

LEBENSQUALITÄT JETZT UND IN ZUKUNFT

Wir FDP. Die Liberalen sehen uns in der Pflicht, Lebensqualität für die Bevölkerung zu ermöglichen. Wir machen uns stark für Freiheit und das Wohlergehen aller. Dank Freiheit können Menschen ihr Leben nach ihren Neigungen aktiv gestalten, ihr Potenzial entfalten und Lebensqualität erreichen.

Unsere Kandidierenden für die nationalen Wahlen sehen es als Aufgabe der Politik, Sicherheit zu gewährleisten, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen und Freiräume zu öffnen.

Das neue Parlament muss Lösungen für folgende Herausforderungen finden:

- Generationengerecht versorgen
- Migration gezielter ausrichten
- Versorgungssicherheit in der Schweiz stärken
- Praktikable Lösungen im Umweltschutz, um Lebensqualität zu fördern
- Leistungsfähige Medizin mit bezahlbaren Gesundheitskosten sicherstellen

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken
- Staatliche Forschungsförderung neu gestalten

Unsere Kandidierenden werden dies mit gesundem Menschenverstand anpacken. Anstelle von übermässigen Emotionen und Selbstdarstellungen setzt die FDP auf praktikable Lösungen und übernimmt damit Verantwortung. Wir machen Politik, um gute Lösungen zu finden und diese im Interesse der Bürgerinnen und Bürger umzusetzen.

Mit unserem politischen Engagement und unseren zentralen Werten – Freiheit, Gemeinssinn, Fortschritt und Eigenverantwortung – ermöglichen wir eine STARKE SCHWEIZ – mit hoher Lebensqualität jetzt und in der Zukunft!

FDP
Die Liberalen
Zug

GUTE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR INNOVATIONEN



Matthias Michel

Ständerat

Rechtsanwalt/Mediator

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Ich mache mich in Bern stark für Anliegen, die wir in der Bildungskommission (WBK) und Aussenpolitischen Kommission behandeln und wo ich mich als deren Mitglied besonders einbringen kann: Stärkung und Weiterentwicklung der Berufsbildung, technologieneutrale Rahmenbedingungen und Freiräume für Innovationen, stabiles Verhältnis und Rechtssicherheit im Verhältnis zur EU, gute Vernetzung zwischen Politik und Wissenschaft.

Was bedeutet für Sie eine gute Gewerbe- und Wirtschaftspolitik?

Schon als Zuger Volkswirtschaftsdirektor war mir eine gesamtheitliche Wirtschafts- und Standortpolitik wichtig. Dieses Bekenntnis führe ich auf der gesetzgeberischen Ebene im Ständerat weiter: Die Schweiz macht richtigerweise keine Politik für bestimmte Branchen; wichtig sind vielmehr die allgemeinen Rahmenbedingungen. Jedes Unternehmen, ob klein oder

gross, ist angewiesen auf moderate Steuern, zurückhaltende Gebühren, einfache Bewilligungsverfahren, wenig administrativen Aufwand usw.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Viele Herausforderungen können nur global bewältigt werden, so die Klimaproblematik, die Migration und geopolitische Spannungen. Hier erwarte ich, dass die Schweiz sich aktiv in die internationale Gemeinschaft einbringt und Verantwortung übernimmt, damit wir wirksame Lösungen für unseren Planeten finden. Denn ich wünsche auch den kommenden Generationen eine lebenswerte Erde. Innerhalb der Schweiz hoffe ich, dass wir die Freiräume behalten für Eigenverantwortung und die föderalen Möglichkeiten der Gemeinden und Kantone.

Matthias Michel
Ständerat



DIE MITTE

**Ivan
Abramovic**
Baar

NR (neu)

Doktorand, MSc Chemie ETH



DIE MITTE

**Monika
Barmet**
Menzingen

NR (neu)

Dipl. Pflegefachfrau im
OP-Bereich

DIE MITTE

**Gabriele
Battiston**
Rotkreuz

NR (neu)

IT Systems Engineer



DIE MITTE

**Matthias
Ebnetter**
Risch

NR (neu)

Legal Department Manager
bei SAP

DIE MITTE

**Patrick
Iten**
Oberägeri

NR (neu)

Projektleiter Tiefbau



DIE MITTE

**Manuela
Käch**
Cham

NR (neu)

Verantwortliche
Kommunikation Einwohner-
gemeinde Oberägeri

DIE MITTE

**Corina
Kremmel**
Zug

NR (neu)

Polizistin,
Fachfrau Gesundheit

DIE MITTE

**Lena
Meierhans**
Steinhausen

NR (neu)

Studentin Sozialwissenschaf-
ten mit Schwerpunkt Politik-
wissenschaft

DIE MITTE

**Gerhard
Pfister**
Oberägeri

NR (bisher)

Dr. phil., Nationalrat,
Präsident die Mitte Schweiz

DIE MITTE

**Flavia
Rösli**
Cham

NR (neu)

Studentin
Wirtschaftsinformatik

DIE MITTE

**Peter
Rust**
Walchwil

NR (neu)

Unternehmer



DIE MITTE

**Roger
Wiederkehr**
Rotkreuz

NR (neu)

Maschinenbauingenieur FH
Geschäftsführer eines
Ingenieurbüros

DIE MITTE

**Peter
Hegglin**
Edlibach

StR (bisher)

Meisterlandwirt,
ehem. Regierungsrat,
Ständerat

«WIR SPANNEN DEN BOGEN!»

Klingt das für Sie nach einem professionell formulierten Wahlslogan? Das ist es tatsächlich – doch bei der Mitte steckt viel mehr dahinter! Laute Worte auf den Wahlplakaten sind eine Sache, messen Sie uns an unseren Taten.

Wir spannen den Bogen von der Bildung in die Wirtschaft. Ihnen, geschätzte Leserschaft, muss ich die Wichtigkeit einer solid gesunden Wirtschaft für uns alle nicht erklären. Der Grundpfeiler dafür, dass die Unternehmen hochwertiges Handwerk bieten oder innovative Produkte entwickeln können, sind die Mitarbeitenden. Wir brauchen in jedem Gebiet die besten Leute, die für ihren Job begabt, motiviert und erstklassig ausgebildet sind. Unser Bildungswesen gestaltet die Mitte sehr aktiv mit, neustes Beispiel ist unsere Idee einer Berufsmatura Sek plus.

Damit diese guten Arbeitskräfte der Wirtschaft erhalten bleiben, setzt sich die Mitte dafür ein, dass Betreuungsplätze zuverlässig gesichert sind. Unsere Motion für

bedarfsgerechte schulergänzende Betreuung gibt den Familien diese notwendige Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Planung. So spannen wir den Bogen von der Wirtschaft in die Gesellschaft.

Wir spannen aber auch den Bogen vom Staat zur Wirtschaft. Das neue Steuergesetz trägt eindeutig die Handschrift der Mitte. Ein ausgewogenes Paket, das keine Steuern auf Vorrat erhebt, der Tatsache jedoch Achtung trägt, dass ein Staat funktionieren muss, Solidarität ein Grundpfeiler ist und wir uns mit einem ungesunden Steuerwettbewerb selbst schaden.

Dem gut funktionierenden Miteinander von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft im Kanton Zug und in unserem Land gilt es Sorge zu tragen, ohne den Bogen zu überspannen – dafür setzen wir uns ein. «Wir spannen den Bogen» - hoffentlich auch zu Ihnen.

*Peter Rust, Präsident
die Mitte Kanton Zug*

Die Mitte
Kanton Zug



FÜR EINE STARKE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT



Gerhard Pfister
Nationalrat

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Besonders am Herzen liegt mir die Zukunft der Schweiz und des Kantons Zug. Unser Land stand und steht vor grossen Herausforderungen. Die Pandemie und ihre Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft, der Zusammenbruch einer systemrelevanten Grossbank, der Krieg in der Ukraine sind Ereignisse, die unser Land verändern. Die Schweiz und den Kanton Zug als Oasen des Wohlstands, der Freiheit und der Sicherheit auch zukünftigen Generationen zu erhalten, ist dabei für mich das wichtigste Anliegen.

Was bedeutet für Sie eine gute Gewerbe- und Wirtschaftspolitik?

Die Rahmenbedingungen für Gewerbe und Wirtschaft so zu gestalten, dass die unternehmerische Selbstverantwortung bestmöglich wahrgenommen werden kann. Der Kanton Zug ist sehr nahe an diesem Ideal. Davon profitiert die ganze Schweiz. Leistungsfähige Sozialwerke sind nur finan-

zierbar, wenn die Wirtschaft und das Gewerbe möglichst ihre Eigenverantwortung wahrnehmen können. Eine gute Wirtschaftspolitik richtet sich zudem nicht einseitig auf grosse Konzerne aus, sondern berücksichtigt auch die Anliegen der KMU in gleicher Weise.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Ich hoffe, weiterhin einen Beitrag dafür leisten zu können, dass das Erfolgsmodell Schweiz erhalten bleibt, dass die Polarisierung nicht auch bei uns zunimmt, und dass der gesellschaftliche Zusammenhalt weiterhin eine Stärke der Schweiz sein kann. Ganz persönlich wünsche ich mir natürlich das Gleiche wie die meisten Menschen: Gesundheit und Zufriedenheit.

*Gerhard Pfister
Nationalrat*



SVP
Thomas Aeschi
Baar

NR (bisher)

lic.oec.HSG, Harvard MPA,
Unternehmensberater



SVP
Gregor R. Bruhin
Zug

NR (neu)

Personalchef
Mitglied Geschäftsleitung



SVP
Philip Christian Brunner
Zug

NR (neu)

dipl. Hotelier EHL
Konsulent



SVP
Kathi Büttel
Baar

NR (neu)

Kaufmännische Angestellte



SVP
Nico Casillo
Steinhausen

NR (neu)

Kundenberater
(Privatkunden und KMU)



SVP
Isabel Fusco
Baar

NR (neu)

Assistentin Verbands- und
Projektmanagement



SVP
Ilija Grcev
Baar

NR (neu)

Chefmonteur Sanitär
Projektleiter



SVP
Alexander Haslimann
Rotkreuz

NR (neu)

Executive MBA HSLU
Wirtschaftsinformatiker



SVP
Fränzi Keiser
Baar

NR (neu)

dipl. Krippenleiterin
Sozialpädagogin



SVP
Roman Arnold
Küng
Zug

NR (neu)

Unternehmer
Garagist



SVP
**Esther Monney-
Rogenmoser**
Unterägeri

NR (neu)

Arbeitsagodin i.A.
Köchin (EFZ)



SVP
Nadja Linda Morach
Oberägeri

NR (neu)

Unternehmerin



SVP
Adrian Risi
Zug

NR (neu)

Unternehmer



SVP
Simon Speck
Walchwil

NR (neu)

in Ausbildung zum
Kaufmann EFZ



SVP
Gerhard Widmer
Cham

NR (neu)

Landwirt



SVP
Raphael Wiser
Oberägeri

NR (neu)

Unternehmer



SVP
Franz Zoppi
Rotkreuz

NR (neu)

Gemeinderat



SVP
Thomas Werner
Unterägeri

NR (neu) StR (neu)

Stapo Zürich, Chef Spezial-
ermittlungen Kinderschutz,
Ständerat

FÜR FREIHEIT UND SICHERHEIT: SVP WÄHLEN!

Die SVP Kanton Zug kämpft für die Freiheit und die Sicherheit von Land und Kanton, sowie ihrer Bürgerinnen und Bürger. Nur wer beides gewähren kann, kann die Rechte des Volkes und die Unabhängigkeit schützen und den Wohlstand erhalten.

Gute Rahmenbedingungen, damit die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit genügend und kostengünstigen Nahrungsmitteln und Energie sichergestellt ist, sind zentral. Die SVP steht für einen haushälterischen Umgang mit Steuergeldern und eine freiheitliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, welche die persönliche Entfaltung der Menschen und möglichst freies Wirtschaften garantieren. Wir stehen zum Föderalismus und zum kantonalen Steuerwettbewerb und wehren uns gegen immer neue Verbote, Steuern, Gebühren und Abgaben.

Das Ausmass der Zuwanderung in unser Land wird immer dramatischer. Im Jahr 2022 sind netto 180'000 Menschen in unser Land eingewandert. Das entspricht beinahe

der Einwohnerzahl der Städte Bern und Luzern zusammen! Auch im Kanton Zug wächst die Bevölkerung seit Jahren rasant. Unsere Infrastrukturen wie Strassen, Wohnungen, Spitäler oder Schulhäuser sind am Anschlag – das Leben und Wohnen wird wegen des Zuwanderungsdrucks immer teurer. Geht die ungebremste Zuwanderung so weiter, wird die Schweiz in wenigen Jahren 10 Millionen Einwohner haben.

Die SVP setzt sich für eine eigenständige Steuerung der Zuwanderung ein. Wir wollen keine «10-Millionen-Schweiz»! Es kommen eindeutig zu viele und erst noch die falschen Einwanderer. Die SVP anerkennt, dass die Wirtschaft dringend auf Fachkräfte angewiesen ist. Dabei muss aber festgehalten

werden, dass ein beträchtlicher Teil der Zuwanderung gar nicht in den Arbeitsmarkt erfolgt. Laut Bundesamt für Statistik umfasste der Familiennachzug rund 19% der gesamten Einwanderung aus der EU im Jahr 2022. Nur rund 12% waren «Hochqualifizierte». Vielmehr sind stattdessen unsere Berufslehren und das duale Bildungssystem zu stärken!

*Thomas Werner, Kantonsrat,
Präsident SVP Kanton Zug*



TRAGEN WIR SORGE ZU UNSERER SCHWEIZ!



Thomas Aeschi

Nationalrat und SVP-Fraktionspräsident,
Baar
Unternehmensberater

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die Schweiz ist eines der erfolgreichsten Länder weltweit. Dank der direkten Demokratie, unserer Souveränität und Unabhängigkeit bestimmen wir Schweizer selbst, welche Regeln für unser Zusammenleben gelten. Dank einer freiheitlichen und wettbewerbsorientierten Wirtschaftsordnung profitieren wir von Wohlstand und Wachstum. Dank tüchtigen und äusserst innovativen Bauernfamilien wird unserem schönen Land Sorge getragen und wir dürfen mit einer breiten Vielfalt an einheimisch produzierten Nahrungsmitteln rechnen. Und dank starken Familien halten wir unsere traditionellen Schweizer Werte wie Verlässlichkeit und Leistungsbereitschaft hoch und schützen unser Schweizer Kulturgut und unsere Heimat.

Was bedeutet für Sie eine gute Gewerbe- und Wirtschaftspolitik?

Als Mitglied des Gewerbevereins Baar und der Zuger Wirtschaftskammer setze ich

mich weiterhin ein für die Stärkung des Gewerbes, des Mittelstandes, der Familien und der Rentnerinnen und Rentner, damit am Ende des Monats nicht immer weniger im Portemonnaie verbleibt. Und in der Wirtschaftskommission des Nationalrats engagiere ich mich mit viel Energie für attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen, damit diejenigen belohnt werden, die Tag für Tag eigenverantwortlich zur Arbeit gehen, statt immer noch mehr staatliche Umverteilung.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Dass die Schweiz dank einer um- und weit-sichtigen Politik auch die nächsten zwei-hundert Jahre von Krieg und Unheil ver-schont bleibt, und dass es auch unseren Enkelkindern und Urenkeln so gut geht, wie es uns heute geht.

*Thomas Aeschi
Nationalrat und
SVP-Fraktionspräsident, Baar*



GLP
Dario Eigenmann
Baar

NR (neu)

Verkaufs- und Marketingleiter



GLP
Tabea Estermann
Zug

NR (neu)

Dipl. Wirtschaftsprüferin



GLP
Joëlle Gautier
Zug

NR (neu)

Ökonomin
Fintech-Spezialistin



GLP
Remo Girard
Steinhausen

NR (neu)

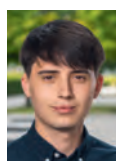
Unternehmer
Digital Business & Start-up



GLP
Ingrid Hieronymi
Oberägeri

NR (neu)

Lic. phil. I
dipl. Personalleiterin



GLP
Florian Hutter
Cham

NR (neu)

Student
Betriebswirtschaftslehre UZH



GLP
Merve Kameric-Sarigül
Zug

NR (neu)

Prüfungsexpertin
Eidgenössische Finanzkontrolle



GLP
Nina Koller
Oberwil bei Zug

NR (neu)

Studentin Umweltingenieur-
wissenschaften ETH



GLP
Michèle Kottelat Schloesing
Zug

NR (neu)

Business Angel
Unternehmerin



GLP
Thomas Kühn
Zug

NR (neu)

PhD Biologie
Schauspieler



GLP
Alessio Seeberger
Zug

NR (neu)

Informatiker EFZ
Software-Entwickler



GLP
Lorin Semela
Neuheim

NR (neu)

Kernmitglied Gastro Start-up



GLP
Claus Soltermann
Cham

NR (neu)

Informatiker
Projektleiter



GLP
Fabian Trinkler
Baar

NR (neu)

Geschäftsführer
E-Mobilität-Jungunternehmen



GLP
Martin Zimmermann
Baar

NR (neu)

Geschäftsführer
Informatikberatung



GLP
Kim Leandra Weber
Zug

StR (neu)

Msc Management and Law/
Stv. Leiterin Compliance,
Ständerätin

GRÜNLIBERALE WIRTSCHAFTSPOLITIK DENKT HEUTE SCHON AN MORGEN

Die Grünliberalen setzen sich für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort Zug ein. Unser Ziel ist ein effizienter Staat, der nur bei Marktversagen eingreift. Ein Beispiel dafür ist der Umgang mit fossiler Energie, bei dem die Kosten für die Umwelt nicht berücksichtigt werden und zu übermässigem Verbrauch führen. Solche Eingriffe in den Markt sollten grundsätzlich mit intelligenten marktwirtschaftlichen Anreizsystemen und nur, wo nicht anders möglich, über Vorschriften und Verbote erfolgen.

Der Wirtschaftsstandort Zug ist angewiesen auf nationale und internationale Partner. Wir wollen diese Beziehungen pflegen und stärken. Die Lösung der aktuellen Blockade mit der EU ist besonders wichtig, um Zugang zu den europäischen Märkten zu sichern. Die Personenfreizügigkeit und klug gesteuerte Kontingente für Fachkräfte aus Drittstaaten können den Mangel an qualifizierten Fachkräften mindern, der unsere Wirtschaft behindert.

Wir wollen Unternehmertum fördern, indem wir gute Rahmenbedingungen schaffen und unnötige Bürokratie abbauen. Die vielen KMU, das duale Bildungssystem und ein wettbewerbsfähiger Hochschul- und Forschungsstandort sind wichtige Eckpfeiler unserer Wirtschaft. Neue Geschäftsmodelle und Wettbewerb erkennen wir als Chance an, und wir wollen Innovation ermöglichen. Diesen Fortschrittsoptimismus der Grünliberalen verkörpern auch die drei Kandidaten auf der Start-up-Liste.

Die Grünliberale Wirtschaftspolitik setzt auf die Eigenverantwortung und die Innovationskraft unserer Unternehmen und Forschungsinstitutionen, die sich im fairen Wettbewerb messen. Der Staat soll lediglich die wichtigsten Spielregeln festlegen und bei Marktversagen eingreifen. So können wir unseren Wohlstand und Lebensraum für kommende Generationen sichern.

Grünliberale.
Kanton Zug

WIR BAUEN STEIN FÜR STEIN AN UNSERER ZUKUNFT



Martin Zimmermann
Kantonsrat
Fraktionschef GLP Fraktion

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Mir liegt eine enkeltaugliche Raumplanung und Energiepolitik am Herzen. Unsere Entscheide in der Entwicklung unserer Schweiz sollen für heute funktionieren, aber mit Blick in die Zukunft gefällt werden. Ich möchte eine Schweiz, welche auch noch vielen folgenden Generationen Freude bereitet.

Dazu gehören auch eine liberale Gesellschaftspolitik, gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie ein starker Fokus auf unsere beste Ressource – die Bildung.

Was bedeutet für Sie eine gute Gewerbe- und Wirtschaftspolitik?

Gute, transparente und faire Rahmenbedingungen. Keine falschen Anreize für nicht nachhaltige Unternehmungskonzepte. Innovation und Wertschöpfung soll gefördert werden. Steuern sind nur ein Faktor. Das Gewerbe benötigt auch zahlbare Flächen für ihre Arbeit und Unternehmen sollen bei den Behörden Unterstützung er-

halten und keine unnötige Bürokratie erfahren. Die Politik soll Diversität und Resilienz der Wirtschaft fördern.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Ich wünsche mir eine Zukunft, in der wir alle an einer lebenswerten, spannenden und nachhaltigen Schweiz arbeiten – die Bevölkerung, die Unternehmen und der Staat. An einer Schweiz, welche nach vorne schaut, aber auch ihre Traditionen pflegt und schätzt. Eine Schweiz, welche innovativ ist und sich nicht zu schade ist, auch mal Stellung zu beziehen.

Martin Zimmermann
Kantonsrat – Fraktionschef GLP-Fraktion

STIFTUNG ZUWEBE – SINNVOLLE KUNDENGESCHENKE

Die Stiftung zuwebe bietet attraktive Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung. Am Produktionsstandort Bösch werden nebst Aufträgen für Industriekunden auch Gastronomieprodukte gefertigt.

In unseren Arbeitsangeboten wird die Arbeitsmarktfähigkeit von Menschen mit Beeinträchtigung soweit wie möglich unterstützt und individuell gefördert. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden ist so ein neues Produkt entstanden – die zuwebe-Geschenkbboxen. Der Inhalt der Geschenkbboxen erstreckt sich von Pasta über Salz- und Backmischungen bis hin zu Konfitüren und Zopf Bretter. Diese Produkte werden in sorgfältiger Handarbeit hergestellt und verpackt.

Qualität und Regionalität

Ein Grossteil unserer Zutaten beziehen wir aus der Region, dabei legen wir Wert auf Frische und Qualität. In unseren Reinräumen stellen wir unter anderem saisonale

Pastaspezialitäten und Apfelchips in diversen Geschmacksrichtungen her.

Förderung der Selbstbefähigung

In der Stiftung zuwebe wird viel Wert auf Selbstbefähigung gelegt. Das heisst, Klientinnen und Klienten sollen unterstützt werden, ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihre Ressourcen zu nutzen. Nach diesem Ansatz konnte beispielsweise ein Klient durch jahrelange Erfahrung an der Pastamaschine eine leitende Funktion in der Pastaproduktion übernehmen.

Unsere Geschenkbboxen sind individuell zusammenstellbar und werden durch unser Logistik-Team mit persönlicher Grusskarte direkt an die Beschenkten verschickt. Mit einer Geschenkbbox schenken Sie Freude und leisten einen Beitrag für Arbeitsplätze von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

www.wertsache.ch
www.zuwebe.ch



Stiftung
zuwebe

WO KANN ICH EIGENSTÄNDIG UND IN EINEM TEAM ARBEITEN?



BEI DER SPITEX!



Scanne mich und
erfahre mehr

IST DER COMPUTER KOMPLIZIERT?

Rund 20% der erwachsenen Bevölkerung der Schweiz müsste gemäss Schätzungen des Bundes diese Frage mit Ja beantworten. 10% der Erwachsenen stossen beim Lesen und Schreiben auf Schwierigkeiten, 5% scheitern bei alltäglichen Rechenaufgaben. Damit die Zugerinnen und Zuger lesend, schreibend, rechnend und digital fit werden oder fit bleiben, um die Herausforderungen am Arbeitsplatz und im Alltag zu meistern, führt der Kanton Zug im September Bildungsgutscheine zur Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener ein.

Lesen, Schreiben, Rechnen und der Umgang mit dem Computer gelten als Grundkompetenzen. Wer nicht gerne liest, kaum schreibt, alles, was mit Zahlen zu tun hat, vermeidet oder einen Bogen um den Computer macht, kann in der Arbeitswelt leicht den Anschluss verlieren. Der Kanton Luzern ist dieser Gefahr mit der Einführung von Bildungsgutscheinen begegnet und hat positive Erfahrungen gemacht. Ab September ziehen die Kantone Zug und Schwyz nach.

500 Franken in Bildung investieren

Wer im Kanton Zug wohnt, Deutsch als Muttersprache spricht oder über solide Deutschkenntnisse verfügt, zwischen 18 und 65 Jahre alt ist und sich aktuell nicht in einer Berufsausbildung befindet, kann von einem Bildungsgutschein über CHF 500 profitieren. Auf der Seite www.besser-jetzt.ch/zug

ist seit September eine breite Palette von Kursen ausgeschrieben, in denen interessierte Zugerinnen und Zuger ihr Lesen, Schreiben, Rechnen und den Umgang mit dem Computer festigen können. Erfahrene Bildungsanbieter führen diese Kurse durch. Die Kurse sind spezifisch auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Die meisten Kurse kosten CHF 500 und sind für die Teilnehmenden somit kostenlos. Wer einen Kurs erfolgreich absolviert hat, kann im gleichen Kalenderjahr einen zweiten Gutschein beziehen.

Bildungsraum Zentralschweiz

Durch die enge Zusammenarbeit der Kantone Luzern, Schwyz und Zug kommt ein vielseitiges Kursangebot zustande. Auf der Website des Kantons Zug sind auch Kurse aus den anderen Kantonen aufgeführt und umgekehrt. Dadurch erhöht sich die Chan-

ce, dass die Kurse durchgeführt werden können und die einzelnen Teilnehmenden genau das Angebot finden, das ihren Bedürfnissen entspricht.

Mitarbeitende fördern

Arbeitgebende sind eingeladen, ihre Mitarbeitenden auf diese Kurse und die Gutscheine aufmerksam zu machen oder einen solchen Kursbesuch in einem Mitarbeitergespräch zu thematisieren. So können sie dazu beitragen, dass ihre Mitarbeitenden besser auf Veränderungen am Arbeitsplatz vorbereitet sind. Betriebe, die einen massgeschneiderten Kurs speziell für ihre Mitarbeitenden anbieten möchten, werden vom Bund unterstützt. Alle Informationen dazu sind unter www.besser-jetzt.ch/betriebe.cfm zu finden.

Dem Fachkräftemangel vorbeugen

Die Bildungsgutscheine sind eine Massnahme, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Wer gut lesen, schreiben, rechnen und mit dem Computer umgehen kann, mutet sich eine Ausbildung oder Weiterbildung als Fachkraft zu. Davon profitieren alle – die Arbeitnehmenden, die Arbeitgebenden und die Gesellschaft. Bildungsgutscheine sind der Türöffner für eine berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Alles Wissenswerte dazu finden Sie auf www.besser-jetzt.ch/zug.



Bevölkerung von Zug kann von Bildungsgutscheinen bis CHF 500 profitieren.

SEIT 1919 IM DIENSTE DES GEWERBES



v.l.n.r.: Stefan Künzli (Kassier), Marco Elsener (Beisitzer), Peter Gisler (Vize-Präsident), Jean Luc Mösch (Präsident), Daniel Hensch (Vertreter Detaillisten), Peter Annen (Beisitzer), Stephan Koch (Aktuar).



JÖRI & PARTNER
BESTATTUNGEN

Ihr Bestattungsunternehmen im Kanton Zug.



Dagmar Flükiger, Nicole und Toni Jöri, Susanne Heer

Jöri & Partner Bestattungen GmbH

Nicole Jöri
Bestatterin mit eidg. Fachausweis
Sinserstrasse 12
6330 Cham
24 h T 041 780 20 80
info@joeriundpartner.ch
www.joeriundpartner.ch



Anlässlich der Generalversammlung vom 3. Mai 2023 wurde einerseits der Name auf «Gewerbe Cham» geändert sowie zeitgemässe Statuten, welche formalistisch und juristisch angepasst wurden, beschlossen.

Mit seinen über 220 Mitgliedern ist das Gewerbe Cham gut aufgestellt und nimmt aktiv die Interessen der unterschiedlichen Betriebe aus den Bereichen Dienstleistung, Handel, Gewerbe und Industrie gegen aussen wahr.

Auf Initiative des Gewerbe Cham wurde deshalb zusammen mit den Schulen Cham der «Schnuppernachmittag» lanciert und erfolgreich im Frühling 2023 weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse erhalten dabei die Möglichkeit, während eines Schulnachmittags bei ein bis zwei Gewerbebetrieben ihrer Wahl vor Ort einen Einblick in den Beruf zu erhalten. Auf diese Weise soll bei den Jugendlichen einerseits das Bewusstsein für den Start des Berufsfindungsprozesses gefördert, andererseits die Möglichkeit für einen ersten Ein-

blick in einen Betrieb geboten werden.

Es ist wichtig, dass der Berufswahlprozess früh angestossen wird, denn das Gewerbe braucht guten, von der Berufswahl überzeugten Nachwuchs. Ebenso soll der Jugend eine gute Entscheidungsgrundlage geboten werden für ihre persönliche Zukunft.

Nebst dem Schwerpunkt Bildung und Berufswahl setzt sich das Gewerbe Cham auch für gute Rahmenbedingungen für alle Betriebe sowie den Erhalt der Arbeits- und Ausbildungs- sowie Produktionsstandorte in Cham ein. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Gemeinde und den Schulen ist deshalb ein wichtiges Anliegen.

Durch die aktive Mitwirkung bei der Raumentwicklung von Cham setzt sich das Gewerbe Cham für seine Mitglieder ein. Ein grosses Augenmerk liegt weiterhin darauf, dass bei der Verkehrsentwicklung keine wirtschaftlichen Nachteile für das Gewerbe entstehen.

Die Entwicklung von Cham wird mit Interesse verfolgt und dort wo

möglich oder notwendig äussert sich das Gewerbe Cham mit Voten respektive dem Mitwirken in gemeindlichen Arbeitsgruppen oder an der Gemeindeversammlung.

Anzeigen



CESI CANEPA AG
Gewerbstrasse 9
6330 Cham
Tel. 041 748 18 18
www.canepa.ch

Ihr Elektrofachmann für:

- Neubauten – Umbauten
- Telefonanlagen
- Netzwerke, EDV-Verkabelungen
- TV-Anlagen / Sanierungen
- 24-Stunden-Service
- Elektrokontrollen mit neutralem Kontrolleur

**schärer
beck.**

Industriestrasse 55 · 6312 Steinhausen
T. 041 289 10 89 · schaererbeck.ch

Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.



**Seit über 100 Jahren
in Cham für Ihre
Gesundheit**

Für Sie da. Martin Affentranger,
leitender Apotheker



ANKLIN APOTHEKE
– In Cham seit 1919 –

Loft charlywerdernews.ch
Pop Art Museum

**Charly Werder
of Switzerland**

Seit 1965 regional bekannt, heute international - global verknüpft



Schlusswort

«Es wäre toll, wenn noch mehr Chamer Betriebe bei uns Mitglied werden würden. Mit der Mitgliedschaft ergeben sich nebst dem Geselligen an verschiedensten Anlässen und dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern durchwegs einige mögliche Vorteile. Nebenbei wird das Gewerbe mit jeder Mitgliedschaft gestärkt.»

Jean Luc Mösch
Präsident Gewerbe Cham



Anzeigen

BRAUCHT IHRE
KÜCHE EIN LIFTING?



Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80 | werder-kuechen.ch

WIR
WISSEN
WIE!

GROSSER EINSATZ FÜR DIE
LÜFTUNGSHYGIENE.



GROSSER EINSATZ FÜR
DAS KLIMA.



CHINDERHUUS
CHAM

Die Kinder-
tagesstätte
in Cham

Das Chinderhuus Cham bietet eine Ganztagesbetreuung für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt an. Die Gruppenräume sind liebevoll eingerichtet. Ein grosser, kinderfreundlicher Garten lädt zum Entdecken und Spielen ein.

Die Kinderbetreuung bieten wir an folgenden Standorten in Cham an:
Rigistrasse 6, Enikerweg 8, Heiligkreuzstrasse 5 in Lindencham



Verein Chinderhuus Cham
Rigistrasse 6 • 6330 Cham • 041 781 35 52
www.chinderhuus-cham.ch • info@chinderhuus-cham.ch

STEILDACH / FLACHDACH
BLITZSCHUTZ
FASSADE
SPENGLEREI
UNTERHALT / REPARATUR
SOLARENERGIE
ABSTURZSICHERUNG

OHNSORG

Gebäudehülle

Leo Ohnsorg AG
Riedstrasse 15
6330 Cham
Telefon 041 747 31 71
www.ohnsorg.ch
info@ohnsorg.ch



MARÉCHAUX
elektrisch gut.

IHR ELEKTRO GESAMT-
DIENSTLEISTER

Maréchaux Elektro AG Cham
Gewerbstrasse 10 | 6330 Cham
041 743 15 15 | marechaux-cham.ch

LIEGENSCHAFTSUNTERHALT – WIRTSCHAFTLICHER NEUBAU

Das Bundesgericht hat in einem neuen Urteil seine bisherige Praxis zum sogenannten «wirtschaftlichen Neubau» widerrufen. Somit können auch bei grösseren Sanierungen werterhaltende Massnahmen und energiesparende Investitionen beim Einkommen in Abzug gebracht werden.

Grundlage

Grundsätzlich sind werterhaltende Kosten als Liegenschaftsunterhalt vom steuerbaren Einkommen abziehbar. Dazu gehören die Kosten für den Unterhalt, die Kosten der Instandstellung von neu erworbenen Liegenschaften, die Versicherungsprämien und die Kosten der Verwaltung durch Dritte. Wertvermehrnde Kosten (z. B. Anbau Wintergarten, Aufstocken einer Liegenschaft oder der Ausbau eines Dachgeschosses in eine Wohnung) können jedoch erst bei einer späteren Veräusserung bei der Grundstückgewinnsteuer in Abzug gebracht werden. Im Sinne von Ausnahmen von diesem Grundsatz können auch Kosten für denkmalpflegerische Arbeiten sowie Investitionen, die dem Energiesparen und dem Umweltschutz dienen, vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden. Die Anwendung dieser Grundsätze ist in der Praxis vielfach sehr komplex und aufwendig.

Alte Dumont-Praxis und Abschaffung

Die 1973 eingeführte Dumont-Praxis hatte zum Inhalt, dass Kosten, welche unmittelbar

nach dem Erwerb eines Grundstücks angefallen sind, als Anlagekosten zu qualifizieren waren, auch wenn diese rein werterhaltenden Charakter hatten. Man argumentierte, dass diese Unterhaltskosten Teil des Kaufs der Liegenschaft sind und somit Anlagekostencharakter haben. Diese Praxis wurde erst im Rahmen einer Gesetzesänderung im Jahre 2010 abgeschafft. Gemäss dem neuen Gesetzestext können seither auch «die Kosten der Instandstellung von neu erworbenen Liegenschaften» vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden.

Praxis zum «wirtschaftlichen Neubau»

Als Gegenreaktion auf diese Gesetzesänderung haben zahlreiche Steuerverwaltungen eine neue Praxis entwickelt. Soweit Eigentümer ihre Liegenschaften mit hohen Kosten umfassend renoviert haben und diese Kosten ein gewisses Mass überstiegen haben und/oder alle wesentlichen Liegenschaftsteile umfassten, wurden diese Kosten gleich in globo als Anlagekosten qualifiziert (so genannter «wirtschaftlicher Neubau»). Dabei wurde keine Ausscheidung mehr vorgenom-

men, welche Kosten separat betrachtet werterhaltenden oder wertvermehrden Charakter hatten. Selbst für energiesparende Massnahmen wurde dabei der Abzug vollständig verweigert. Das Bundesgericht hat diese Praxis mehrfach geschützt, zuletzt noch einmal im Sommer 2022 (2C_734/2021). Bemerkenswert ist, dass diese Praxis auch ohne Zweck- oder Nutzungsänderung der Liegenschaft angewandt wurde. Massgebendes Kriterium war im Wesentlichen die Höhe der Kosten der Renovation.

Nun hat das Bundesgericht aber – etwas überraschend – mit einem neuen Entscheid vom 23. Februar 2023 (9C_677/2021) von seiner Praxis Abschied genommen und die Gesetzeslage neu beurteilt. Das Bundesgericht kommt zum Schluss, dass mit der Abschaffung der Dumont-Praxis am 1. Januar 2010 auch in jedem Falle eine Betrachtungsweise aufgrund objektiv-technischen Kriterien zu erfolgen hat. Eine wirtschaftliche Betrachtung sei aufgrund des klaren Gesetzeswortlauts und der Entstehungsgeschichte dieser Gesetzesänderung nicht mehr angezeigt. Nach dem Willen des Gesetzgebers sei für alle Arbeiten aufgrund ihres objektiv-technischen Charakters individuell abzuklären, ob diese dazu dienen, einen früheren Zustand der Liegenschaft wiederherzustellen.

Wir empfehlen, bei grösseren Renovationsarbeiten vollständige Dokumentationen zu erstellen, aus denen die steuerliche Abzugsfähigkeit der werterhaltenden Massnahmen sowie der Investitionen im Energiebereich hergeleitet werden können (Rechnungen, Fotos, Baupläne, Bauabrechnungen mit Aufteilung in werterhaltende und wertvermehrnde Kosten etc.).

Andreas Hänggi, dipl. Steuerexperte, dipl. Wirtschaftsprüfer, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Schwyz/Pfäffikon SZ/Brig/Zug/Altdorf/Zürich



& MATTIG SUTER & PARTNER

Sitz Zug
Baarerstrasse 8, 6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch, www.mattig.swiss

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara Sibiu Sofia

in f blog.mattig.swiss

«Immobilien-Verkauf ist in meiner DNA.»



Jetzt mit Patrik Städelin
einen Termin vereinbaren.

Arlewo AG | Baarerstrasse 125 | 6300 Zug



Patrik Städelin
041 725 01 20
patrik.staedelin@arlewo.ch

GEWERBETREUHAND

Unternehmen Privatpersonen Immobilien Informatik International

Massgeschneiderte Nachfolgelösungen für KMU



Alles bestens geregelt – ein gutes Gefühl. Wir begleiten Sie und Ihr Unternehmen im Nachfolgeprozess. Kontaktieren Sie uns, zusammen finden wir die passende Lösung für Ihr KMU.



Daniel Trottmann
Leiter Niederlassung Baar/Zug

041 726 09 22
daniel.trottmann@gewerbe-treuhand.ch



Philippe Inderbitzin
Teamleiter Treuhand

041 726 09 12
philippe.inderbitzin@gewerbe-treuhand.ch



Michael Schriber
Teamleiter Treuhand

041 726 09 11
michael.schriber@gewerbe-treuhand.ch



Gewerbe-Treuhand AG, 6340 Baar/Zug
gewerbe-treuhand.ch

DER NEUE MAZDA CX-60 DIESEL ODER PLUG-IN-HYBRID

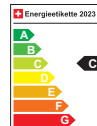


MIT MAX. ANHÄNGELAST VON 2500 KG



Ab **CHF 54 650.–**
oder **CHF 449.– /Mt.**

6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE



Angebot gültig für Privatkunden bis 31.08.23. Beispiel: Mazda CX-60 Prime-line e-Skyactiv D 200 RWD, Verbrauch 5,0 l/100 km, CO₂ 128 g/km, Energieeffizienz C. Leasing: 1. grosse Leasingrate 23,7% vom Nettopreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Das Leasing ist ein Produkt der Mazda Finance by BANK-now AG. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Anzahlung und Restwert gemäss Richtlinien der Mazda Finance by BANK-now AG. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Alle Angaben stellen keine Kreditzusage dar. Abgebildetes Modell: Mazda CX-60 Homura e-Skyactiv D 254 AWD, Verbrauch 5,2 l/100 km, CO₂ 137 g/km, Energieeffizienz C. Neu: Mazda-Garantie 6 Jahre/150.000 km.

mazda.ch/spezialangebote

Conrad Keiser AG

Alte Steinhäuserstrasse 19 · 6330 Cham · conradkeiser.mazda.ch

Garage Hans Christen GmbH

Rigiweg 3 · 6343 Rotkreuz · christen.mazda.ch

ZentralGarage Sutter AG

Bahnhofstrasse 43 · 6440 Brunnen · zentralgarage.mazda.ch



Peter Rust neu in den Nationalrat

Als Unternehmer setze ich mich für den Wirtschaftsstandort Zug und seine Werte ein. Die KMU sind ein wichtiger Teil auch für unsere Gesellschaft. Wir müssen schon bei der Raumplanung besonders Acht auf unser Gewerbe geben. Die Mitte nimmt diese Themen ernst und setzt sich dafür ein.

Danke für Ihre Unterstützung!

VORSORGE LÖSUNGEN: «PERIODISCHE ÜBERPRÜFUNG IST WICHTIG»

Die Einstellung der Belegschaft zur beruflichen Vorsorge hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Sei es, weil dem Thema medial mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde und man das Geschehen kritischer mitverfolgt, weil sich die individuellen Lebensentwürfe verändert haben oder weil man mehr Eigenverantwortung übernehmen will. Unternehmen sind entsprechend gefordert, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.



Christoph Guyot

Marktgebietsleiter
Firmenkunden Zug,
Schwyz, Uri

christoph.guyot@ubs.com
041 727 31 28
UBS Switzerland AG
Baarerstrasse 14
6300 Zug
ubs.com/unternehmen

Welches Vorsorgemodell eignet sich für KMU am besten?

Das passende Modell hängt unter anderem von der Unternehmensgrösse und der jeweiligen Entwicklungsphase ab. Start-ups bietet eine Vollversicherung, wahrscheinlich die beste und einfachste Lösung. Für Grossunternehmen ist eine autonome Pensionskasse auch heute noch sehr attraktiv. Für die meisten Schweizer KMU dürften aber Sammelstiftungen und Gemeinschaftseinrichtungen die besten Möglichkeiten bieten. Die verschiedenen Lösungen unterscheiden sich erheblich voneinander und müssen genau analysiert werden.

Wie würden Sie bei der Prüfung der bestehenden BVG-Lösung vorgehen?

Als Erstes durchleuchte ich die aktuelle Geschäftslage: Was sind die Fakten, welche Faktoren haben sich in den vergangenen Jahren verändert? Dann überprüfe ich die vorhandene Vorsorgelösung auf Kosten, Performance, Risiken, Personenkreis, PK-Reglement, juristische Vorgaben und so weiter. Gleichzeitig engagiere ich einen Spezialisten, der den Markt für mich analysiert. Anhand dieser Analyse entscheide ich, ob eine bestehende Vorsorgelösung angepasst werden muss oder ob allenfalls

ein Anbieterwechsel nötig ist. Da sich die Rahmenbedingungen sowie das Unternehmen und die Struktur der Belegschaft über die Zeit verändern, empfiehlt sich eine solche Überprüfung alle drei bis fünf Jahre.

Welche Kennzahlen sind wichtig?

Der Deckungsgrad einer Sammelstiftung sollte zusammen mit dem technischen Zinssatz analysiert werden. Weitere Faktoren sind der Rentneranteil, die gewährte Mehrverzinsung auf dem Vorsorgekapital und der Umwandlungssatz. Auch die umgesetzte Anlagestrategie, die vorhandenen Wertschwankungsreserven und die technischen Rückstellungen sollten begutachtet werden. Ferner können die Anzahl der versicherten Firmen und Mitarbeitenden sowie der Service und die Flexibilität der Sammelstiftung für einen Entscheid wichtig sein.

Wie haben sich die Bedürfnisse von KMU in Bezug auf ihre Vorsorgelösungen verändert?

Erstens werden verstärkt flexible, personalisierbare Lösungen verlangt. Die Zeiten von «one size fits all» sind definitiv vorbei. Zweitens wollen viele KMU auch den überobligatorischen Teil individueller anpassen können. Drittens hat sich das Informationsbedürfnis der Destinatäre geändert: Die Versicherten verlangen mehr, detailliertere und vor allem aktuelle Informationen über ihr Vorsorgevermögen.

Was spricht dafür, beim überobligatorischen Teil 1e-Pläne anzubieten?

1e-Pläne steigern die Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt, da das Bedürfnis nach Mit-

bestimmung bei der Anlagestrategie in der beruflichen Vorsorge zunimmt. Zudem können 1e-Pläne beträchtliche Effekte auf die Unternehmensbilanz haben, da die Leistungen für die individuelle Kadervorsorge seit der Anpassung des Freizügigkeitsgesetzes nicht mehr garantiert werden müssen.

Was empfehlen Sie Mitarbeitenden bezüglich persönlicher Vorsorgeplanung?

Den Mitarbeitenden empfehle ich, sich frühzeitig beraten zu lassen. Mit einem Finanzplan zum Beispiel profitieren sie von einer professionellen Analyse und übersichtlichen Darstellung ihrer Vorsorgesituation, ihrer Ziele und Bedürfnisse. Es werden Lösungen und Optimierungsmassnahmen vorgeschlagen und umgesetzt. Im Bedarfsfall werden weitere Spezialisten hinzugezogen, beispielsweise für die Nachlassplanung.

Jetzt für die finanzielle Zukunft vorsorgen

Weitere praktische Tipps rund um die berufliche und private Vorsorge.

Vorsorgelösungen für Unternehmen



ubs.com/bvg

Für Ihre persönliche Vorsorge



ubs.com/vorsorge



NACHFOLGEREGELUNG: SCHON GEPLANT?

15,1% aller KMU haben ihre Nachfolge noch nicht geregelt, wie Dun & Bradstreet in seiner Auswertung «KMU Nachfolge Schweiz 2023» aufzeigt. Haben Sie sich hierzu auch schon Gedanken gemacht?

Eine erfolgreiche Nachfolgeplanung ist entscheidend für die Fortführung Ihres KMU. Hier sind einige Punkte, die Sie als Unternehmer beachten sollten:

1. Rechtzeitige Planung: Wir empfehlen die Nachfolgeplanung 10 Jahre vor der geplanten Übergabe aufzugleisen. Diese Zeitspanne ermöglicht eine umfassende Planung und die sorgfältige Identifizierung und Einführung eines Nachfolgers.
2. Auswahl des Nachfolgers: Ob innerhalb der Familie, unter Mitarbeitenden oder extern, wählen Sie jemanden, der die erforderlichen Fähigkeiten und die Bereitschaft besitzt, als Unternehmer zu agieren.

3. Übergangsstrategie: Untersuchen Sie verschiedene Übergangsoptionen, z.B. den Verkauf des Unternehmens, die Übergabe an einen Verwandten oder die Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.
4. Rechtliche und finanzielle Aspekte: Hier gilt es für alle involvierten Parteien sämtliche finanziellen, steuerlichen und rechtlichen Aspekte zu regeln. Die Risiken hierzu sind keinesfalls zu unterschätzen!
5. Kommunikation: Eine klare und gut geplante Kommunikation hilft, Verunsicherungen bei Mitarbeitenden und Geschäftspartnern zu verhindern.
6. Flexibilität: Seien Sie bereit, Anpassungen vorzunehmen und auf unerwartete Herausforderungen zu reagieren. Der Prozess birgt immer Unvorhergesehenes mit. Eine gründliche Vorbereitung hilft aber den Erfolg zu sichern.

Eine professionelle Beratung ist unerlässlich, um eine erfolgreiche Nachfolgeregelung zu gewährleisten. Planen Sie weise und sichern Sie die Zukunft Ihres KMU.



Das Unita-Team hilft gerne und berät sie ganzheitlich.

Unita Finanz & Treuhand AG

Cédric Schmid
Industriestrasse 24, 6300 Zug
T: +41 41 720 39 39
cedric.schmid@unitafinance.ch
www.unitafinance.ch

unita
FINANZ & TREUHAND

Stiftung
zuwebe

Chlaussäcke der Stiftung zuwebe
Das sinnvolle Kunden- und Mitarbeitergeschenk
10% Rabatt bis 18. Oktober – www.wertsache.ch

unita
FINANZ & TREUHAND

Digital und doch persönlich

Industriestrasse 24 • 6300 Zug • 041 720 39 39
info@unitafinance.ch • unitafinance.ch

adcoras
TREUHAND
TRANSAKTION
UNTERNEHMENSBERATUNG

Wir zeigen individuelle Wege.

Adcoras AG T +41 41 799 84 00
Schöngrund 26 info@adcoras.ch
6343 Rotkreuz adcoras.ch

*Schriftführer
Geschäftsführer
Prokurist
Beauftragter
Blaschke*

KÖSTER

EIGNUNGS- UND
LAUFBAHNERATUNG
PERSONALANALYSE

Renate Köster, 6314 Unterägeri, www.renate-koester.ch, info@renate-koester.ch

Optik

Optik vom Fischmärt
Thorsten Schneider
Neugasse 1, 6300 Zug
+41 79 875 00 00

Dream Team:
Wirtschaft Zug und Ihr Inserat!

Kalt Medien AG Grienbachstrasse 11, 6302 Zug, 041 727 26 26, info@kalt.ch, kalt.ch

lenz garten

planung | gartengestaltung
gartenpflege | bepflanzung

lenz garten ag
Chrüzegg 2 | 6340 Baar
041 761 80 00
info@lenz-garten.ch lenz-garten.ch

HAUPTSPONSOREN



Zuger Kantonalbank



UBS

RESSORT-SPONSOREN

Berufsbildung



KMU Frauen



Politik

GLAUnited

Recht

GRUNDER
RECHTS—
ANWÄLTE

Digitalisierung

first frame
networkers
IT, die Sie weiterbringt

SPONSOREN



brag
prüfung | steuern | beratung



Gönner A

Bäckerei Nussbaumer AG

Holzbau Schweiz Untern. Sektion Zug
Rust + Co. AG Baugeschäft

Kraftprojekt GmbH

Gönner B

Aeschbach Chocolatier AG
Ingold Treuhandpartner AG

Alois Bucher und Sohn AG
Immo fina Baar AG
Trion Generalunternehmung

Cesi Canepa AG
Marc Meyer Haustechnik

«ES IST MIR EINE EHRE, DAS MANDAT AUSZUÜBEN.»

Martin, du bist seit gut einem Jahr Mitglied im Vorstand des Gewerbeverbandes des Kanton Zug, zuständig für die Finanzen. Was findest du besonders spannend an deiner Tätigkeit im Verband?

Als «Auswärtiger» erhalte ich dank diesem Engagement einen guten Einblick in die wirtschaftliche und politische Entwicklung im Kanton Zug. Ich interessiere mich stark dafür, welche Themen die Gewerbetreibenden im Kanton beschäftigen, denn sie bilden das Rückgrat unserer Wirtschaftsregion. Wenn ich dazu beitragen kann, die Rahmenbedingungen im Sinne der Grundsätze der freien Marktwirtschaft zu beeinflussen, ist das eine motivierende Herausforderung.

Weshalb engagierst du dich für den Gewerbeverband?

Die Zuger Kantonalbank ist stark mit dem lokalen Gewerbe verbunden und engagiert sich nicht nur seit vielen Jahren als Hauptsponsorin des Gewerbeverbandes, sondern stellt traditionell auch einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für das aktive Mitwirken im Vorstand. Für mich ist es eine Freude und Ehre, dieses Mandat ausüben zu dürfen. Es bietet mir aber auch die Gelegenheit, viele spannende Begegnungen und Bekanntschaften zu machen und mich auf diese Weise mit dem Gewerbe zu vernetzen.

Was machst du beruflich ausserhalb dieser Tätigkeit?

Bei der Zuger Kantonalbank bin ich seit vier Jahren verantwortlich für die Firmenkundenberatung, also insbesondere auch für das Zuger Gewerbe. In dieser Zeit konnten wir das Firmenkundengeschäft deutlich ausbauen und damit auch unter Beweis stellen, dass wir als lokal verankerte Bank natürlich auch die Ansprech- und Beratungspartnerin für sämtliche finanziellen Belange und Bedürfnisse der Unternehmerinnen und Unternehmer sind.

Gibt es etwas, das für dich besonders wichtig ist für die Zukunft des Gewerbeverbandes?

Es muss uns gelingen, die Sorgen und Anliegen der Gewerbetreibenden so zu hören



Martin Neuhaus, Finanzchef Gewerbeverband des Kantons Zug.

und verstehen, dass wir sie gebündelt und fokussiert zur Entwicklung der Rahmenbedingungen im Sinne unserer Mitglieder einsetzen können.

Was hast du sonst noch persönlich für Pläne in deiner Zukunft?

Ich durfte in meiner doch schon langen beruflichen Karriere mit sehr vielen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten und dadurch viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Es ist mir ein echtes Anliegen, dieses Wissen weiterzugeben und die Entwicklung meines Verantwortungsbereichs, aber auch der Zuger Kantonalbank als Ganze aktiv und positiv zu beeinflussen. Ich mache mir aber auch schon Gedanken darüber, wie die Zeit nach meiner aktiven

Berufstätigkeit aussehen soll, mit dem Wunsch, diesen Wechsel durch das eine oder andere Mandat als fließenden Übergang zu gestalten.

Anzeige



WEIL UNSER LEBEN LEICHT SEIN DARF

Alles, was man im Leben bisher erlebt hat, basiert auf den Glaubenssätzen, welche man bewusst oder unbewusst erlebt hat. Im Coaching werden diese neutralisiert, damit diese uns in Zukunft nicht mehr beherrschen. Beim Lunchvortrag der KMU-Frauen hat Nadja Lang unter anderem folgende Selbsthilfe-Tools weitergegeben:

1. Fühlen: Bridging

Fühlen Sie bewusst eine Oberfläche wie z. B. Stoff, Uhrband oder Tischplatte.

Effekt: Der neue Fokus führt aus der emotionalen Wolke.

2. Achtsamkeit: Beobachterposition

Tun: Beobachten Sie aus der Adlerperspektive Teilnehmende, Verhalten, Räumlichkeit.

Effekt: Der neue Blickwinkel schenkt Ihnen eine neue Positionierung.

3. Fokus: Auf den eigenen Atem und Körper hören

Tun: Atmen Sie bewusst tief ein und aus und setzen Sie sich aufrecht geerdet hin.

Effekt: Mit Fokus auf ihre körperliche Grundhaltung kann der Körper entspannen.

4. Weisheit: Alles geht vorbei

Tun: Erinnern Sie sich daran, das Leben ist ein Fluss und auch dicke Felsbrocken gehen vorüber. Effekt: Das Bewusstsein richtet sich auf die Zeit nach dem aktuellen Moment und Sie können jetzt weise zur Ruhe kommen.

5. Ausrichtung: Was, wenn es ganz leicht geht?

Tun: Betrachten Sie die stressige Situation durch diese neue Linse.

Effekt: Der Fokus auf Leichtigkeit lässt den Körper entspannen.



Stress beruht auf inneren Mustern, die wie Gitarrensaiten zum Klingen gebracht werden. Im Coaching können diese Muster gelöst werden. Im Stress helfen die obenstehenden Lösungsansätze weiter. Weil unser Leben leicht sein darf.

www.nadjalang.com/termin

AGENDA

Voranzeigen: Veranstaltungen der KMU Frauen

3. Oktober 2023 «Schluss machen – Mitarbeitende erfolgreich verabschieden», mit Priska Hoffmann, Verum GmbH

3. November 2023 «Gedanken über Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Weiblichkeit» mit Dr. med. Emma Lockar, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Heilkunst Praxis

28. November 2023 «Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an» mit Marco Sievi, here-we-are.ch

Redaktion

Simone Glarner

Telefon 079 734 47 16

contact@dreidinge.ch

www.dreidinge.ch

Fotografie

Martin Bissig

Telefon 079 642 76 58

martin@bissig.ch

www.bissig.ch

Layout, Produktion und Versand

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11

Postfach, 6302 Zug

Telefon 041 727 26 26

info@kalt.ch

Korrektorat

m communications GmbH

Martina Murer

Garwidenstrasse 5

8932 Mettmenstetten

Anzeigen- und Abonnentenservice

Kalt Medien AG

Michèle Honegger

Telefon 041 727 26 36

m.honegger@kalt.ch

Mediadaten

Erscheint 5-mal jährlich.

Inserateschluss einen

Monat vor Erscheinen.

Auflagen

66'500 Expl. pro Ausgabe

2500 Expl. Abonnenten

64'000 Expl. Haushaltungen

Kanton Zug

WEMF-zertifiziert: 63'926 Expl.

Herausgeber

Gewerbeverband

Kantons Zug

Sekretariat

Gewerbeverband Kanton Zug

RA Irène Castell-Bachmann

Postfach 7148

6302 Zug

Telefon 041 711 47 22

info@zugergewerbe.ch

gedruckt in
zug



Wie im Film – nur besser.

Eigentumswohnungen mit spektakulärer Seesicht



Eigentumswohnungen – perfekt, um Ihre Füße hochzulegen und den Blick schweifen zu lassen.

Die Highlights

- Unverbaubare, sonnige Hanglage mit grandioser Aussicht auf den Vierwaldstättersee
- Moderne, offene Grundrissen auf einem Geschoss und südlich orientiertem Raumkonzept
- Klimafreundliche Wärmeerzeugung mittels Wärmepumpe und Erdsonde

Beratung & Verkauf

STEINER

Eveline Schuler

T +41 58 445 22 18 / suedsicht.vitznau@steiner.ch



Alle weiteren Informationen:

www.suedsicht-vitznau.ch



DAS AUTO DES JAHRES. FREEDOM IS ELECTRIC.



**DER NEUE VOLLELEKTRISCHE JEEP® AVENGER,
DER ZUM AUTO DES JAHRES 2023 GEWÄHLT WURDE.**

Die Zukunft liegt in Ihren Händen. Der neue Avenger verkörpert die Jeep®-DNA schlechthin. Lassen Sie sich von seinem kühnen Design verzaubern und entdecken Sie seine aussergewöhnliche Kombination aus Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep®
FREEDOM IS ELECTRIC

www.jeep.ch



Emil Frey Sihlbrugg
emilfrey.ch/sihlbrugg